

ERFAHRUNGSBERICHT JAPAN

SS17 KYOTO UNIVERSITY - GSM

Jakob Hahn



ERFAHRUNG

Ich kann auf eine sehr schöne, interessante und spannende Zeit in Kyoto zurückschauen. Japan war definitiv nicht meine erste Wahl für ein Auslandssemester und auch als Reiseland hatte ich Japan vorerst nicht in meiner engeren Auswahl, doch zurückblickend bin ich sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Das Land hat eine wunderschöne und unvergleichbare Natur und Kultur zu bieten. Japan sticht mit einer Einzigartigkeit wie kein zweites Land in dieser Region hervor und sollte von jedem einmal im Leben bereist werden. Die Japaner selbst sind sehr freundliche und herzliche Menschen. Hilfsbereitschaft gegenüber Ausländern ist selbstverständlich und trotz einer noch sehr verschlossenen Gesellschaft nach außen, gewöhnen sich die Japaner langsam aber sicher an eine immer größer werdende Anzahl von Menschen aus der ganzen Welt. Dieses Land bleibt einem aufgrund seiner Schönheit von Natur und Architektur, kultureller Vielfalt, menschlichen Kuriositäten, dem legendären Essen und den herzlichen Menschen in Erinnerung.

PLANUNG

| Bewerbung

Die Kommunikation mit dem internationalen Office der Kyoto University bzw. dem GSM Office ist effizient und sehr freundlich. Frau Toyono gibt sich allergrößte Mühe dafür zu sorgen, dass sich jeder internationale Student vor und während seinem Aufenthalt wohlfühlt. Die gesamte Kommunikation läuft von Beginn an über ein online Tool der Universität. Alle Erklärungen hierzu bekommt man von Fr. Toyono mitgeteilt. Man muss sich um nichts kümmern, sofern Fr. Toyono sich nicht meldet. Die Organisation ist wirklich hervorragend.

| Visum

Auf der Website des japanischen Konsulats in München, findet man eine Liste an Unterlagen die benötigt werden sowie die Adresse des Konsulats. Nachdem man einen Termin vereinbart hat, geht man am besagten Tag zum Konsulat und kann dieses innerhalb weniger Minuten auch schon wieder verlassen, sofern alle Unterlagen vollständig sind. Innerhalb einer Woche ist das Visum fertig und man kann seinen Reisepass wieder im Konsulat abholen.

Mit dem Visum kann man so oft ein- und ausreisen wie man will. Nur ist jedes Mal vor der Ausreise ein Formular am Flughafen auszufüllen, mit dem man versichert innerhalb eines Jahres wieder nach Japan einzureisen. Wenn man dieses Formular vergisst auszufüllen, verfällt das Visum und somit der Aufenthaltsstatus als Student. Also nicht vergessen! Jedoch wird man bei der Ausreise hierauf normalerweise auch immer hingewiesen.

| Wohnung

Einige Wochen vor dem Abflug nach Japan, wird man von der Kyoto University darauf hingewiesen, ein Studentenwohnheim auszuwählen. Hierfür wird wieder das oben erwähnte online Tool genutzt. Es gibt 6 Studentenwohnheime die mehr oder weniger gut sind. Anhand der Abbildung kann man meine Priorisierung sehen. Trotz des erhöhten Preises, würde ich immer wieder das Yoshida International House empfehlen.

PRIORITÄT	House	Commute to Uni Mi	Via	Cost/Month €	Bath/Toilett	Cooking	Washing Mach
1	Yoshida	on Campus	Walk	313	privat	private	laundry room
2	Shugakuin	20	Bus/train	149	toilett privat	cooking room	laundry room
3	Mizuki	5	Walk	275	sharing	cooking room	no
4	Satsuki	20	Bus	275	sharing	cooking room	no
5	Ryugakusai	15	Bus	257	privat	private	no

Leider wird nur ein Bruchteil der Bewerber dafür auch zugelassen. Dies wird im Rahmen eines Losverfahrens entschieden. Man hat also keine Chance etwas an seinem Schicksal zu ändern. Ich hatte das Glück und kann Yoshida daher nur wärmstens empfehlen, vor allem nachdem ich die anderen Studentenwohnheime gesehen habe. Shugakuin ist sicherlich eine gute Alternative, vor allem für den Preis, aber man hat kein eigenes Bad und die Einrichtungen sind weitaus älter als im Yoshida.

Yoshida ist auch das einzige Wohnheim (soweit mir bekannt ist) in dem man nachts Besuch haben kann, ohne dass es die Wohnheimleitung mitbekommt, da dies in allen Wohnheimen verboten ist und wenn man erwischt wird auch das Wohnheim verlassen muss. Da ich oft Besuch von Freunden aus München hatte, war das ein riesen Vorteil für meinen Besuch, da Unterkünfte in Kyoto relativ teuer sind. Der Wachdienst im Yoshida verlässt um 20 Uhr das Büro und ab 21 Uhr darf offiziell kein Fremder mehr im Wohnheim sein. Also kann man sich denken, wie streng das ganze dort genommen wurde. Solange man es nicht zu offensichtlich macht, interessiert es nicht wirklich jemanden, dass man Besuch hat.

| Logistik

In der Nähe von Kyoto befinden sich zwei Internationale Flughäfen. Diese sind beide in Osaka. Normalerweise kommt man am Kansai International Airport (KIX) an. Dieser liegt fast zwei Stunden Fahrt von Kyoto entfernt. Die beste Möglichkeit direkt nach eurer Ankunft vom KIX nach Kyoto zu kommen, ist mit dem „Airport Limousine Bus“. Einfach bei Google eingeben. Tickets werden an der „Haltestelle 8“ im ersten Stock (bzw. Erdgeschoss) des KIX Flughafen am Automaten verkauft. Kosten liegen bei ca. 20€ pro Fahrt. Mit dem Zug ist die Fahrt nach Kyoto billiger, aber um einiges anstrengender mit dem ganzen Gepäck. Also für die Ankunft empfehle ich wärmstens den Busservice, der euch nach Kyoto an den Hauptbahnhof bringt. Von dort nehmt ihr euch einen Bus, eine U-Bahn oder Taxi (relativ teuer) direkt zu eurem Wohnheim.

| Geld

Ich habe eine DKB Karte beantragt. Unkompliziert und funktioniert an jedem 7-11 Geldautomaten, den es in bevölkerten Gebieten gefühlt alle 100m gibt. In ländlichen Gegenden gibt es generell keine Automaten die ausländische Karten akzeptieren, also vor euren Trips in die Natur immer genug Bargeld mitnehmen. Bargeld ist das Hauptzahlungsmittel in Japan! Es kommt nur zu oft vor, dass man in Restaurants, Bars, Clubs nicht mit Karten zahlen kann. Also generell ist eine große Menge an Cash immer sehr empfehlenswert. Aufgrund einer sehr hohen Sicherheit in Japan, muss man sich auch keine Sorge haben viel Bargeld mit sich herumzutragen.

| Versicherung

Keine Auslandsrankenversicherung in Deutschland abschließen! Nur wenn ihr vorhabt Japan beim Reisen zu verlassen oder spezielle Zusatzdienste haben möchtet, denn sobald ihr euch in Japan offiziell beim Bürgerbüro in Kyoto meldet, müsst ihr verpflichtend eine Krankenver-

sicherung abschließen. Diese beinhaltet, dass im Fall eines Arzttermins oder Krankenhausaufenthaltes, 2/3 der Arztkosten vom japanischen Staat und 1/3 von euch übernommen werden muss. Ich hatte eine Auslandsrankenversicherung für Japan und habe mich dann nur geärgert, da ich doppelt gezahlt habe. Jegliche Versuche diese Versicherung nicht zu zahlen schlagen fehl. Ich habe wirklich alles versucht, trotz riesiger Sprachbarriere, aber es war aussichtslos. Zudem muss dann noch zusätzlich von der Uni eine verpflichtende Haftpflichtversicherung und Krankenversicherung abgeschlossen werden, sofern euch etwas auf dem Campusgelände zustößt. Alle Versicherungen halten sich finanziell im Rahmen. Es kommen also keine großen Kosten auf euch zu und ihr müsst euch erst darum kümmern, wenn die GSM euch das kommuniziert und das wird sehr detailliert und unmissverständlich innerhalb der ersten Woche nach Semesterbeginn geschehen.

| Sprachkenntnisse

Englischkenntnisse in Japan sind so gut wie nicht vorhanden. In Tokyo ist es in Ordnung. Überall sonst im Land sollte man zu keiner Zeit mit Englischkenntnissen der Japaner rechnen. Dafür sind in Restaurants die meisten Speisekarten auf Englisch und in touristischen Teilen des Landes, z.B. Kyoto, sind öffentliche Verkehrsmittel auf Englisch. Jedoch ist hierbei Google Maps die perfekte Lösung. Jede Straße, jeder Zug / U-Bahn, jeder Bus ist über Google Maps vorhanden. Einfach Strecke von A nach B eingeben, wie eben überall auf der Welt auch. Google Translator hilft manchmal auch, aber Pantomime und grobe Aussprache japanischer Wörter ist effizienter und effektiver, wenn es um alltägliche Problemstellungen geht.

Es gibt einige Apps die japanische Schriftzeichen per Kamera in Echtzeit erkennen und übersetzen. Habe ich nie genutzt, daher kann ich nichts weiter dazu sagen. An sich ist es auch ganz witzig und entspannt monatelang in einer Welt zu leben in der man niemanden versteht und nicht verstanden wird. Schlussendlich ist das alltägliche Leben ohne Sprachkenntnisse doch leichter, als man es sich zu Beginn vorstellt.

| Führerschein

Solltet ihr euch einen Mietwagen leihen wollen während eurem Aufenthalt, müsst ihr eine Mail mit Kopie eures Führerscheins und Passes an die deutsche Botschaft in Japan schicken. Diese schickt euch eine japanische Übersetzung und Rechnung von ca. 40-50€ per Post zurück. Dann könnt ihr vor Ort Autos mieten und fahren.

Highlight: In Osaka oder Tokyo ein GoKart ausleihen und verkleidet als Mario durch die Stadt fahren. Es gibt hierfür mehrere Anbieter, bei allen ist eine japanische Übersetzung des Führerscheins nötig.

ANKUNFT

| Anmeldung

Wie oben erwähnt, ist es verpflichtend sich beim Einwohnermeldeamt in Kyoto, dem sogenannten „WARD Office“, zu melden. Vor Ort sind Englische Vorlagen zu finden, dass ihr auch ohne Japanisch Kenntnisse euer Formular ausfüllen könnt. Bringt viel Zeit mit, diese Angelegenheit dauert, da auch gleichzeitig die verpflichtende Krankenversicherung und der ver-

pflichtende Einstieg in den japanischen Pensionsfonds (keine Zahlung erforderlich) abgeschlossen wird. Wenn möglich, nehmt gleich eine Person mit die Japanisch spricht, das macht das Leben vor Ort schon einfacher.

| Versicherungen

Verpflichtend sind Krankenversicherung des Staates, Haftpflichtversicherung der Universität und Krankenversicherung der Universität. Die Kosten halten sich alle in Grenzen, die Organisation ist relativ einfach. Alles wird innerhalb der ersten zwei Wochen nach Beginn des Semesters abzuschließen sein. Hilfe von einer Person die japanisch spricht ist hierbei von großem Vorteil, also versucht diese Dinge am besten mit den ganzen „Ersti Austauschstudenten“ zu machen, denn eine Person wird auf jeden Fall fließend japanisch sprechen.

LEBEN

| Logistik

In Kyoto fahren alle Fahrrad oder nutzen den Bus. Es gibt nur zwei U-Bahn Linien und eine Handvoll privater Zuglinien, aber mit Fahrrad, zu Fuß und per Bus kommt man normalerweise schneller an sein Ziel, sofern dieses nicht am anderen Ende der Stadt liegt. Fahrräder werden von vorherigen Studenten gerne an nachfolgende Studenten verkauft. Daher sollte man versuchen mit ehemaligen TU Studenten Kontakt aufzunehmen oder vor Ort in die diversen Facebook Gruppen einzutreten und sich ein gebrauchtes Fahrrad ergattern. Da ich im Yoshida gewohnt habe und oft Besuch hatte (für die dann ein zusätzliches Fahrrad nötig gewesen wäre), habe ich mir kein Fahrrad zugelegt. Zu Fuß und per Bus waren auch alle Strecken gut zu meistern.

| Kultur

Mit der Kultur sollte man sich im Vorhinein schon einmal auseinandersetzen, da es dann vor Ort umso interessanter ist. Vor allem das „alte“ Japan ist aufgrund seiner Geschichte, Architektur und heute noch gelebten Kultur spannend. Kyoto ist hierfür der perfekte Ort.

UNIVERSITÄT

| Fächer

Im Gegensatz zur TUM bestehen an der Kyoto University und in diesem Fall der GSM strikte Anwesenheitspflicht in allen Fächern. Anwesenheit und Mitarbeit fließen direkt in die Note mit ein. Daher empfehle ich keine Stunde zu verpassen. Die GSM gibt vor 5 Fächer zu belegen, legt jedoch nicht wirklich wert darauf wieviel hiervon bestanden wurden. Da ich maximal 24 Credits in München einbringen konnte, habe ich auch nur 4 der 5 durchgehend besucht. Wenn man in allen Klassen anwesend ist, mitarbeitet und die diversen Paper und Präsentation einigermaßen gut meistert, kann man sehr gute Noten bekommen. Hier geht sehr viel über Fleiß. Ich habe die Fächer „Business Negotiation“, „Strategic Management“, „Governance, Risk Management & Compliance“, sowie „Strategy and Practice for Global Open Market“ belegt. Ich kann jedes Fach wärmstens empfehlen. Sehr interessant, das Englisch der Professor war

in Ordnung, intensive Zusammenarbeit aller Studenten und mit einem überschaubaren Aufwand, kann man sehr gute Noten bekommen. Wenn man seinen Stundenplan gut organisiert, hat man auch die meiste Zeit frei. Ich hatte Dienstags und Donnerstags jeweils zwei Fächer. Den Rest der Zeit habe ich das Land und die Nachbarländer bereist. Wer Lust hat kann auch weitere Kurse belegen (z.B. Japanisch) oder sofern die Japanisch Kenntnisse ausreichen, in einen der unzähligen Clubs/Vereine eintreten, die von Studenten der Universität organisiert werden. Somit macht es eine richtige Auswahl der Fächer und eine langfristige Planung des gesamten Semesters möglich, sehr viel während dem Semester unterwegs zu sein, ohne dabei eine Stunde Unterricht zu verpassen.

| Betreuung

Die Betreuung auf Seiten des International Office ist wie gesagt hervorragend. Man bekommt einen Supervisor (Professor) zugeteilt, den man am Anfang kennenlernt. Je nach Professor besteht hier die Chance tiefe Einblicke in die japanische Arbeitswelt und Forschung zu bekommen. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis mit Professor Suematsu und wurde daher zu Treffen mit Start-Ups eingeladen, in die er persönlich investiert hat. Daher sollte man die Chance nutzen, mit seinem Supervisor ein gutes Verhältnis zu pflegen, da sich hierbei viele Chancen ergeben können, das Land und die Leute besser kennenzulernen.

KYOTO

| Sehenswürdigkeiten

- Kinkaku-ji
- Daitoku-ji
- Ryoan-ji
- Arashiyama
- Bamboo-Forest
- Okochi Sanso Garden
- Philosophenweg
- Honen-in
- Einkan-do Zenrin-ji
- Nanzen-in
- Shoren-in
- Maruyama Park
- Ninenzaka – Sannenzaka
- Kiyomizu-dera
- Fushimi Inari
- Daimonjiyama
- Wanderung Kurama nach Kifune

JAPAN

| Sehenswürdigkeiten

- Tokyo (Stadtviertel, Nachtleben, GoKart fahren)
- Osaka (Nachtleben, Essen)

- Kobe (Essen)
- Nara (Alte Tempelstadt, Rehe)
- Besteigung Mount Fuji bei Sonnenaufgang
- Koya-San (Tempelstadt, Übernachtung im Kloster)
- Hongucho-Hongu (Pilgerweg wandern)
- Nachi Falls (Natur)
- Hashigui-iwa (bei Sonnenuntergang)
- Wanderung von Magome nach Tsugamo (alte Bergdörfer)
- Kamikochi Nationalpark (Natur)
- Matsumoto (Burg)
- Nagano (Skifahren)
- Nikko (Tempelstadt in den Bergen)
- Onsen (natürliche Thermalquellen in ganz Japan)
- Insel Hokkaido (Skifahren, Wandern)
- Inseln von Okinawa (Tropische Inseln, Tauchen)